



Die „CHORios“ aus Kirchdorf

### **Aus dem Inhalt**

- *Impulse zur Chorpraxis*
- *Gründertag des Schwäbischen Chorverbandes*
- *Aus den Vereinen*
- *Seminare*
- *Erfolgreiche Pressearbeit*

## Liebe Sängerinnen und Sänger, liebe Chorleiterinnen und Chorleiter.

Heute möchte ich Ihnen einen Artikel aus der Online-Redaktion des SCV weitergeben, der eine Veröffentlichung an dieser Stelle verdient hat.

### Impulse zur Chorpraxis

#### Anregungen für Chorleiter und die Chorpraxis

Die Qualifikation der Chorleiter und Chorleiterinnen ist entscheidend für die Attraktivität der Chöre. Proben, die Spaß machen, Auftritte, die begeistern, sind die beste Werbung für den Verein und das Chorsingen. Geselligkeit und gutes Miteinander sind zweifelsohne wichtig – doch immer wichtiger werden die Fähigkeiten des Chorleiters – denn die Konkurrenz zu anderen Freizeitaktivitäten ist groß. Wir als Verband wissen um unsere Verantwortung für die Qualität der Chorleiter und werden unsere Aktivitäten in diesem Bereich künftig ausbauen.

#### Ein breitgefächertes Aus- und Fortbildungsangebot für Chorleiter

Das Angebot richtet sich an Studierende der Musikhochschulen, an ausgebildete Musiker aber auch an Autodidakten, die auf Grund ihrer besonderen Begabung Chorleiter geworden sind. Das Fortbildungsangebot im Bereich Chorleitung reicht von halbtägigen Impulsen über Wochenendseminaren bis zu einer zertifizierten und staatlich anerkannten Ausbildung zum Chorleiter. Engagierte und kompetente Dozenten und ein praxisorientiertes Aus- und Weiterbildungskonzept garantieren Qualität.

### Chor ist nicht gleich Chor

Eine lebendige Chorlandschaft braucht Vielfalt: Umso wichtiger ist es, Impulse für alle Chorgattungen zu geben, für alle Stilrichtungen und für jedes Alter zu geben. Dieses ist umso wichtiger, da sich die Motivation und Ansprüche der Sängerinnen und Sänger ändern. Die Zeiten, in denen ausschließlich Männerchöre den Ton angaben, sind schon lange vorbei. Neue Chöre und Ensembles greifen Trends und Entwicklungen auf und bringen eine neue Zielgruppe zum Singen. Qualität auf jeder Leistungsstufe

Gute Chorleiterinnen und Chorleiter finden die Balance zwischen fördern und fordern. Besser werden, dazulernen, Neues kennenlernen macht Spaß und sorgt gleichzeitig für eine gute Präsentation des Chores in der Öffentlichkeitsarbeit und wird so zur besten Werbung.

### Qualität gibt es nicht umsonst

Früher war es keine Seltenheit, dass ein Chorleiter oder eine Chorleiterin jahrzehntelang den gleichen Chor dirigierte. Ein Chorleiterwechsel schien undenkbar, vor allem dann, wenn der Chorleiter „billig“ war. Sicherlich, eine gewisse Kontinuität tut der Entwicklung eines Chores gut – es stimmt aber auch, dass ein Chorleiterwechsel dem Chor neue Impulse geben kann. Noch ein Wort zu der Chorleitervergütung. Ein gut ausgebildeter Chorleiter, ein Profi, wird auf einer angemessenen Bezahlung bestehen. Doch diese Investition zahlt sich immer aus, wenn dadurch Motivation und Qualität steigen. Die Investition für einen guten Chorleiter lohnt sich gerade auch im Jugendbereich!

*Ihr Pressereferent  
Klaus Haid*

## Gründertag des Schwäbischen Chorverbandes am 24. September 2016

### Wer jetzt Lust hat gemeinsam mit anderen zu singen, für den bietet der Schwäbische Chorverband (SCV) ein neues Angebot.

Erstmals richtet der SCV einen Gründertag aus. Sowohl Chor-Gründungswillige ohne Vereinsanbindung als auch Vertreter von Vereinen sind angesprochen. An diesem Tag kommen Sie in Kontakt mit anderen Gründern, tauschen sich über Ihre Ideen aus und entwickeln Pläne zur Realisierung. In einem Impulsreferat führt Rechtsanwalt Christian Heieck in juristische Grundbegriffe ein, die einem bei der Gründung begegnen und zeigt Wege auf typische Fehler zu vermeiden.

Gemeinsam mit Vertreter des Schwäbischen Chorverbandes geht es schließlich daran konkret die Gründung Ihres Ensembles zu planen, nächste Schritte festzulegen, Kontakte herzustellen und Unterstützung zu vereinbaren.

Weitere Informationen im Internet unter: <http://www.s-chorverband.de/events/gruendertag-das-seminar-fuer-neueinsteiger/>

Ansprechpartner für Rückfragen: Pfeffer/Geschäftsstelle Frau Luther-Mikanski

W W W . o c v 1 8 8 5 . d e

### Auch Kinder- und Jugendchor zeigt die Highlights zum 20jährigen Jubiläum

Wahrlich einen guten Griff hatten Chorleiter Roland Horst und seine Sänger bei der Liedauswahl für das Frühjahrskonzert des Liederkranzes Kirchdorf getan. Mit einem Reigen bekannter Schlagermelodien aus der Wirt-

und Jugendliche erlebt hatten. „Souvenirs, Souvenirs“ der melancholische „Frühling in Sorrent“, Catarina Vanlentes „Itsy-bitsy-teenie-weenie“ und „Sugar, Sugar Baby“ vom damaligen Jugendidol Peter Kraus weckten so manche Erinnerung.



schaftswunderzeit durchmischt mit Sketchen und Rock 'n Roll-Tanzeinlagen der „Crazy Rollers“ landeten sie beim begeisterten Publikum einen Volltreffer. Mit ungeahnter Ausdrucksstärke, Dynamik und größtmöglicher Abwechslung zeigten die Singenden den Schliff ihres neuen Herren.

Unter der charmanten Leitung des Moderatorenteams Angela Veit und Rudi Sparakowski nahm der musikalische Rückblick auf eine Epoche Fahrt auf, die viele Konzertbesucher noch als Kinder

Beim Autofahrerblues und „Das bisschen Haushalt“ glänzten Christa Ganser und Sylvia Schönberger-Scholl als Duo. Ebenso Amanda Rieger und Josef Veit mit einem Lorient-Sketch und das Trio Heidi Gogesch, August Rock und Thomas Söll mit einer Kurzszene von Heinz Ehrhardt. Dazwischen ließ die Tanzgruppe „Crazy Rollers die wilde Zeit des Rock 'n Roll wieder aufleben. Nicht fehlen durften auch die Ohrwürmer „Diana“, „Rote Lippen“ und „Ich will keine Schokolade“.



Einen bedeutenden Anlass zur Rückschau hatte auch der vor 20 Jahren gegründete Kinder- und Jugendchor „CHORios“. Unter der bewährten Leitung von Brigitte Mack, die seit den Anfängen Dirigentin und unermüdete Triebfeder ist, erinnerten der Chor und das junge Moderatorenteam in einer Rückblende an die Sternstunden aus zwei Jahrzehnten. Bekannte Melodien aus den Musicals wie „Tanz der Vampire“, „König der Löwen“ und „Mamma Mia“ waren dabei. Für die enorme Leistung ihres 20jährigen Wirkens wurde Brigitte Mack vom Vorsitzenden und Ehemann besonders geehrt. Die Zugabe „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“ beendet einen kurzweiligen, vergnüglichen Konzertabend, den auch die Instrumentalisten am Klavier (Anna Springer), Schlagzeug, Saxophon und Gitarre einfühlsam und souverän begleiteten.

Weitere Bilder unter [www.liederkranz-kirchdorf.de](http://www.liederkranz-kirchdorf.de)

„Eine italienische Nacht“

versprach der Programmflyer des Frühlingskonzertes des Gesangsvereins „Liederlust“ Ennetach. Und die Protagonisten des Abends hielten Wort, so dass die Zuhörer am 23. April im gut gefüllten, frühlinghaft geschmückten Bürgerhaus einen facettenreichen, vielgestaltigen und Stimmungen wiedergebenden Konzertabend erlebten. Schon die ersten Klavierklänge des Pianisten Michael Baacke, der einfühlsam die Ennetacher Sängerinnen und Sänger auf ihrer Italienreise begleitete, gaben das Motto des Abends vor.

„Italienreise“ war dann auch das eröffnende Poutpourri von Willi Trapp, der Melodien von Gerhard Winkler geschickt zusammengefasst hat. Mit „Frauen und Wein“, „Südliche Nächte“ und „Capri Fischern“ war alles vertreten, was die italienische Lebensart ausdrückt, von den Sängerinnen und Sängern um den engagierten Chorleiter Hans-Peter Merz gut umgesetzt. Das aus Norditalien stammende Volkslied „Tiritomba“ ist ein zeitloser Ohrwurm, der zum Mitsummen geradezu einlädt, zumal wenn dieses Liebeslied in der italienischen Textfassung ausdrucksstark mit einem veritablen Stimmvolumen des Tenors Johannes Petz präsentiert wird. Er, wie auch die Sopranistin Laura Corrales, beide von der Staatsoper Stuttgart, sind Altbekannte bei den Ennetacher Konzerten, die auch dieses Mal mit ihrer großen Professionalität und Ausstrahlung solistisch und im Duett die Zuhörer mitreißend in die Welt der italienischen Opern und Arien entführten. Ein Hinhörer des Abends das Duett „Parigi, o Cara“ aus Verdis „La Traviata“, bei dem Laura Corrales nicht nur stimmlich sondern auch mit der Ausstrahlung ihrer costa ricanischen Heimat die Emotionen dieses Liebesliedes herausarbeitete. Einen musikalischen Blumenstrauß banden als Gäste die Sänger des Liederkranzes Bolstern unter der Leitung von Ursula Jankowski mit dem italienischen Volkslied „Quel mazzolin di fiori“ und dem stimmungsvollen italienischen Regenbogen „Arcobaleno“, um dann mit dem „Chianti-Lied“ und dem „Ticino e Vino“ dem italienischen Wein zu huldigen. Sie waren an dem Abend auch dafür verantwortlich, dass die musikalische Reise auch immer wieder Stopps in der Heimat machte.



Con te partiro" - ein eindrucksvolles Finale mit Solisten und Chor beendet einen kurzweiligen Konzertabend.

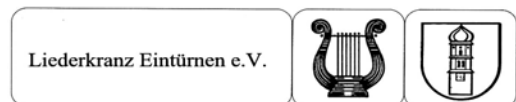
Con te partiro" - ein eindrucksvolles Finale mit Solisten und Chor beendet einen kurzweiligen Konzertabend.

Mit dem „Fröhlichen Ständchen“ von Walther Schneider und dem silcher'schen „Wir sind die Könige der Welt“ und dem „Pferde zu viere traben“ sowie dem „Frühlingsboten“, bei dem Dieter Niederer den Solopart hatte, servierten sie ausdrucksstark in bewährter Männerchormanier Musik heimischer Komponisten, die bei den Zuhörern, am Beifall gemessen, gut ankam. Dass die Ennetacher auch die leichte italienische Muse drauf haben, bewiesen sie mit bekannten Ohrwürmern der 60er und 70er-Jahre wie „Zwei

kleine Italiener“, dem ursprünglich von Peter Rubin gesungenen „Azzuro“ oder dem 1959 größten internationalen Hit „Marina“. So mancher Konzertbesucher schwelgte dabei leise mitsummend oder den Takt wippend in Erinnerungen. Ein stimmgewaltiges Finale grandioso servierten dann Laura Corrales und Johannes Petz beim virtuosen Abschiedslied von Francesco Sartori „Con te partiro“, bei dem Solisten, Chor und Klavier eine wirkungsvolle Einheit bildeten, die vom Publikum mit viel Beifall bedacht wurden. Mit den beiden Zugaben, dem „Trinklied“ aus La Traviata und der heimlichen Nationalhymne der Italiener, dem „Gefangenenchor“ aus Nabucco ging ein gelungener Abend zu Ende. Der Frühling wurde von der Liederlust herbeigerufen, jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen.

FOTO (Kienzler)

Chorleitersuche



## Chorleitung gesucht

Wir 40 Sänger vom gemischten Chor des Liederkranzes Eintürnen e.V. suchen zum 15.9.2016 eine neue Chorleitung, die mit uns den kirchlichen Jahreskreis musikalisch gestaltet, weltliche Literatur einstudiert, aber auch Sinn für das gemütliche Beisammensein hat.

Wir proben donnerstags von 20.00-21.30 Uhr.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Vorstand Berthold Leupolz per E-Mail [berthold.leupolz@bad-wurzach.de](mailto:berthold.leupolz@bad-wurzach.de) oder telefonisch unter 0151/121121-49

Liederkranz Eintürnen e.V. B. Leupolz . 88410 Bad Wurzach - Arnacher Str. 13

## Liederkranz Schemmerberg - „Kuimba“ überzeugt beim Frühjahrskonzert

*In arabischen Gewändern traten die Sängerinnen und Sänger, passend zur dekorierten Festhalle, auf.*

Der Jugendchor „Kuimba“, dirigiert von Ute Koch, trat überzeugend mit „Your're the one that I want“, bekannt aus dem Film „Grease“ auf. Sie starteten mit viel Pepp und Dynamik in die dritte Runde und wurden von einer achtköpfigen Big-Band begleitet. Ohne Noten meisterten sie „Royals“ von der Sängerin „Lorde“ mit der Einsicht „Wir werden nie adlig sein, es liegt uns nicht im Blut“. In der Schnulze „Jar of Hearts“ hatte Carolin Maier eine Soloeinlage. Abschluss des Programms von „Kuimba“ war eine deutliche Ansage an alle Mütter, loszulassen. Die 17 jungen Frauen begannen mit „STOP: Telling me what to do!“ aus dem Song „Mama I'm a big girl now“, ein Arrangement von Roger Emerson, bekannt aus dem Musical „Hairspray“. Die Soloeinlagen kamen von Carina

A capella gab es „Nette Begegnungen“. Amüsant wurde es bei „Musikanten in der Stadt“ und einem „Trinklied“ von Walther Schneider. Mit der italienisch angehauchten Humoreske „Nix Amore“ und „Wir wandern heut ins Schwabenland“ unterstützt von Frauen des Liederkranzes Schemmerberg schlossen sie ihren Programmpunkt. Die Gäste aus Alberweiler mussten dem Publikum eine Zugabe liefern.

Der Höhepunkt des Abends kam vom gemischten Chor des Liederkranzes Schemmerberg. In arabischen Gewändern traten die Sängerinnen und Sänger, passend zur dekorierten Festhalle, auf. Dorothea Werner stimmte das Medley von „Joseph an the Amazing Technicolor Dreamcoat“ an. Ein Arrangement von Andrew



und Isabell Leberherz, begleitet wurde der Chor von der Big-Band mit Laura Hochdorfer am Klavier, Valentin Ernst am Schlagzeug, Daniel Holzschuh mit Gitarre, Rainer Hochdorfer (Bass), Jochen Ruf und Antona Lässig (Trompete), Bernhard Lauber (Posaune) und am Bariton-Sax Theresa Koch. Es gab viel Beifall für den überzeugenden Auftritt.

Nach der Pause traten 13 gestandene Herren des Männergesangsvereins Alberweiler unter der Leitung von Klaus Bohner auf. Sie unterhielten das Publikum mit unterhaltsamen, geselligen Liedern.

Lloyd Webber und Roger Emerson. Soloeinlagen hierzu kamen von Claudia Hepp und Lydia Eggle (Sopran), ebenso von Martin Kloos und Reinhold Kopf (Tenor).

Ein besonderer Part viel auf Franz Bumiller, der Elvis Presley verkörperte. Am Klavier begleitete Carina Leberherz. Durch das Programm führte Margret Rodi.

Ein unvergesslicher Abend, der bei gutem Wein und Salatvarianten mit Putenstreifen zu Ende ging.

Foto: Karin Philippzig

## Wainer Kinder singen jetzt mit „Caruso“

*Kindergarten Paulinenpflege erhält Auszeichnung des Deutschen Chorverbands*

Der Kindergarten Paulinenpflege in Wain hat als einen Schwerpunkt seiner Arbeit das Singen mit den Kindern. Drei Mal schon hat er vom Deutschen Chorverband den „Felix“ verliehen bekommen. Anlässlich des Frühlingstags am Samstag gab es die vierte Auszeichnung dieser Art, die jetzt „Caruso“ heißt.

Zu diesem Anlass wurde das Märchen „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ mit Schauspiel und Gesang aufgeführt. Die Erzieherinnen Carina Peppelenbos, Friederike Stetter-Dolpp und Claudia Groß hatten das Stück mit den Kindern eingeübt.

Im Anschluss überreichte Marianne Braunmüller vom Oberschwäbischen Chorverband die Urkunde. Nach ihren Worten wurden seit dem Jahr 2000 bundesweit mehr als 4000 Kindertageseinrichtungen mit der Vorläufer- Auszeichnung „Felix“ ausgezeichnet.

Dieser „Felix“ hat nun fünf Freunde gefunden, mit denen er gemeinsam singt und musiziert. So wurde aus dem Solisten „Felix“ der „Caruso“-Chor. Die Auszeichnung solle den Wert des täglichen Singens für die Entwicklung der heranwachsenden Persönlichkeit in das Bewusstsein unserer Gesellschaft heben, sagte Braunmüller. Der Chorverband gibt dafür Kriterien vor. Dazu gehören tägliches gemeinsames Singen mit allen Kindern (mindestens 15 Minuten) und eine vielfältige und altersgemäße Liedauswahl. Das Singen ist mit Bewegung, Begleitung durch

Rhythmusinstrumente, Tanz und Gesten zu verknüpfen.

Die Erzieherinnen bilden sich regelmäßig musikalisch fort und vermitteln die Inhalte auch den Eltern, um das familiäre Singen anzuregen. Auch soll regelmäßig vor Publikum gesungen werden. Das Frühlingstagsfest im Kindergarten Paulinenpflege klang bei Kaffee und Kuchen aus.



Freuen sich über die Auszeichnung: (v. l.) die Erzieherinnen im Wainer Kindergarten, Claudia Groß, Friederike Stetter-Dolpp und Carina Peppelenbos, sowie Marianne Braunmüller vom OCV.



## Nachruf Eugen Rueß

„Stumm schläft der Sänger dessen Ohr gelauscht hat an anderer Welten Tor“ – der Text aus dem „Schottischen Bardenchor“ zierte den Nachruf des Oberschwäbischen Chorverbandes für ihren nach schwerer Krankheit im Alter von 64 Jahren zu früh verstorbenen stellvertretenden Verbandschorleiter Eugen Rueß aus Biberach. Damit schließt sich der Lebenskreis eines Menschen, dem der Chorgesang Lebensinhalt war. Schon 1962 war er einer der ersten Sänger der Martinschorknaben in Biberach, bei denen er lange gesungen hat und denen er bis zu seinem Tode sich zugehörig fühlte. Auch der Gesangsverein Alberweiler profitierte von seiner Musikalität, wo er als Sänger mitwirkte. Als Chorleiter brachte er sich beim Kirchenchor Schemmerberg und beim Sängerkranz Winterstettenstadt ein. Seit 2009 bis zu seiner schweren Erkrankung vertrat er das regionale Chorwesen im Präsidium des Oberschwäbischen Chorverbandes als stellvertretender Verbandschorleiter. Wir trauern mit seinen Angehörigen um einen liebenswerten Menschen und behalten ihn als einen vom Chorgesang beseelten Mitbürger in Erinnerung.

### Seminar gibt Chorleitern Sicherheit in Rechtsfragen

#### *Der Chorleiter hat Recht! Wirklich immer?*

Zumindest was rechtliche Fragen anbelangt, wollen wir mit unserem neuen Seminar am 9. Juli in Filderstadt Chorleiter unterstützen, dass sie in Sachen Recht wirklich auch recht haben. Chorleiter im Haupt- und Nebenberuf sind in vielen Bereichen ihrer Arbeit mit juristischen und steuerrechtlichen Themen befasst. Die Probenzeiten werden durch den Chorleitervertrag geregelt, für Konzerte fällt die GEMA an, Noten liegen in unpraktischen dicken Bänden vor und sollen kopiert werden, oder das Finanzamt bezweifelt die Freiberuflichkeit. Das Seminar bietet eine Einführung in wichtige Rechtsbereiche und macht mit den Begrifflichkeiten vertraut.

Der Dozent Christian Heieck ist seit 1978 Rechtsanwalt und führt eine Anwaltskanzlei in Altensteig. Seit Schülerzeiten sorgt er als Bass für Sicherheit im Chor. Als Justiziar des Deutschen Chorverbandes und Schwäbischen Chorverbandes sorgt er für Sicherheit in rechtlichen Fragen. Vielen Vereinsvorständen ist er durch seine Vereinsrechts-Kolumne „Kurz&bündig“ in der Zeitschrift SINGEN bekannt.

Datum: 09.07.2016

Ort: Leinfelden-Echterdingen

Beginn – Ende: 09:00 – 14:00 Uhr

Weitere Informationen zum Seminar, sowie die Anmeldung auf der Internetseite des Schwäbischen Chorverbandes

### Aufbaukurs zum Basisseminar Vereinsmanagement im September

#### *Von Vereinsvorständen wird oftmals erwartet, dass sie sich in allen Bereichen des Vereinsmanagements auskennen.*

Im zweistufigen Basisseminar Vereinsmanagement soll neuen Vereinsfunktionären wie Vorständen, Abteilungsleitern, Jugendleitern, die Angst vor diesen Aufgaben genommen werden. Im Mittelpunkt des Seminars stehen rechtliche, finanzielle und organisatorische Aspekte der Chorarbeit. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit sich in den Bereichen musikalische Entwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Jugendarbeit/Kooperationen inspirieren zu lassen und auszutauschen. Neben der Vermittlung von Grundkompetenzen in vielen Bereichen des modernen Vereinsmanagements dient das Seminar auch dem Kontaktaufbau zu anderen Vereinen und den Fachleuten im Schwäbischen Chorverband.

Tagungshaus Regina Pacis

Bischof-Sproll-Str. 9 88299 Leutkirch

26.09.14 – 18:00 Uhr

27.09.14 – 16:00 Uhr

normal: 96,00 €

erm.: 80,00 €

Weitere Informationen zum Seminar, sowie die Anmeldung auf der Internetseite des Schwäbischen Chorverbandes



## Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht (Teil 7):

# Wer, was, wann, wo – das ist die Basis einer Meldung



In sechs Folgen haben wir bisher grundlegendes Handwerk zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vorgestellt. Die Serie stößt auf große Resonanz bei den *ChorLive*-Lesern. Dennoch hapert es mit der praktischen Umsetzung unserer Tipps und Anregungen.

Das betrifft in erster Linie die Ankündigungen, vor allem die Terminankündigungen. Nach wie vor fehlen bei einem großen Teil der Presstexte, die in der Redaktion eintreffen, grundlegende Angaben – wie das Datum, die Uhrzeit oder der Ort. Das Schreiben von Meldungen scheint für viele Pressesprecher von Chören immer noch eine Herausforderung zu sein, die mit viel Angst und Unbehagen gemeistert wird.

Das muss nicht sein. Tatsächlich ist es sogar sehr leicht, Meldungen zu schreiben, wenn man erst einmal die Basis-Anforderungen verinnerlicht hat. Deshalb wollen wir diese wiederholen. Jede Terminankündigung, sei sie für ein Konzert, für die Jahreshauptversammlung, für eine Jubilarehrung oder einen ähnlichen Anlass kann auf folgende Angaben nicht verzichten:

- ▶ Wer: Chor X
- ▶ Was: Konzert/Versammlung/Ehrung
- ▶ Wann: Datum, Uhrzeit
- ▶ Wo: Kirche/Saal, Ort.

Wünschenswert ist ebenfalls, dass zusätzlich zu diesen Angaben noch eine Telefonnummer für Rückfragen oder ein Kartentelefon, eine Mailadresse und gegebenenfalls eine Internetadresse aufgeführt sind.

Wenn man sich mit diesen Basis-Angaben eine Formatvorlage erstellt, muss man die Arbeit nur einmal machen und kann die Vorlage dann immer wieder verwenden. Das spart Zeit und wirkt der Vergesslichkeit – etwa, was Ort und Datum und Uhrzeit betrifft – entgegen. Da die Zeitungs-Redaktionen ebenso mit unvollständigen Ankündigungen beliefert werden wie unsere *ChorLive*-Redaktion, besteht hier ein regelrechtes Problem in vielen Chören.

Merke: Die Arbeit des Chores und seine Leistungen können noch so gut sein. Wenn die Redaktionen unvollständige Pressemitteilungen erhalten, verpufft die ganze Außenwirkung.

Analysiert man die Mitteilungen, die Chöre versenden, stellt sich schnell heraus, dass es offenbar

die Angst vor dem ersten Satz ist, die viele Pressesprecher straucheln lässt. In der Not, einen Anfang zu finden, werden dann unerlässliche Angaben einfach vergessen. Über diese Schwierigkeit, einen Text zu beginnen, werden wir in der nächsten Folge berichten – natürlich mit vielen Tipps, wie es leicht von der Hand gehen kann. An dieser Stelle muss daher aber der Hinweis wiederholt werden: Wer sich eine Formatvorlage baut, welche die entscheidenden W's (Wer, Was, Wann, Wo) bereits enthält, tut sich auch mit dem ersten Satz leicht. Denn er muss dann nicht mehr mit Verlegenheitsfloskeln operieren wie: „Es ist mal wieder soweit.“ Er kann gleich zur Sache kommen, und die geht so: Chor X lädt am XX.YY. in Ort, Saal, zum Weihnachtskonzert ein.

Übrigens: Noch ein Hinweis für die Einsendung von Artikeln für *ChorLive*-Online. Es ist absolut nicht möglich, PDF-Dateien online zu posten. Das ist kein böser Wille der Redaktion, sondern hat technische Gründe. Bitte senden Sie daher Ihre Beiträge für *ChorLive*-Online ausschließlich als Word-Datei im Anhang einer Mail. Dann steht sie auch Ruckzuck im Internet – und alle freuen sich. ■ mwi

Foto: fotolia.com / MCV

*Unsere Herausforderung ist es, den Verbandsmitgliedern etwas zu geben, was sie haben möchten, von dem sie aber nie wussten, dass sie es suchten und von dem sie sagten, dass sie es schon immer wollten, wenn sie es bekommen.*

Liebe Vereinsverantwortliche, liebe Sängerinnen und Sänger,

dieser Spruch ist (verzeihen Sie mir) etwas ironisch gemeint. Aber er schien mir für unser neues Projekt am geeignetsten.

Da die Technik mit riesigen Schritten uns vor sich hertreibt, gibt es wieder eine neue Herausforderung für die OCV-Redaktion. Smartphone und Tablet sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Dieser Tatsache müssen wir uns stellen. Die Homepage des OCV ist in die Jahre gekommen. Sie ist nicht „responsive“. Das bedeutet, dass sich die Seite nicht auf Smartphone und Tablet einstellt.

Unser IT-Beauftragter Siegmund Schmidt und ich machen uns nun an die Arbeit, eine komplett neue Homepage zu erstellen.

**Nun bitten wir Sie um Ihre Unterstützung!**

Gibt es auf unserer jetzigen (noch aktiven) Homepage [www.ocv1885.de](http://www.ocv1885.de) etwas, das Sie vermissen. Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit. Wir werden dann die Vorschläge sondieren und auf Machbarkeit prüfen.

Senden Sie mir eine Mail an: [pressereferent@ocv1885.de](mailto:pressereferent@ocv1885.de)

Im Voraus herzlichen Dank  
Klaus Haid